

Antrag

Initiator*innen: ASF Sachsen

Titel: **Feminist*innen stärken, Antifeminist*innen
entschieden entgegentreten**

Votum der Antragskommission

Konsens

Antragstext

1 Der Landesparteitag der SPD Sachsen möge beschließen und an die SPD-
2 Landtagsfraktion sowie die SPD-Bundestagsfraktion weiterleiten:

3 Die SPD setzt sich auf Bundes- und Landesebenen dafür ein, verstärkt
4 frauenpolitisch und feministisch engagierte Vereine und Verbände, welche sich
5 mit dem Thema Antifeminismus widmen, finanziell zu fördern und geeignete
6 Fördermaßnahmen auszuweiten, zu verstetigen oder neu auf den Weg zu bringen.
7 Insbesondere sollen Vereine gestärkt und öffentlich sichtbar gemacht werden, die
8 sich mit Ursachen, Zusammenhängen und Gegenstrategien zu Antifeminist*innen und
9 antifeministischen Ideologien auseinandersetzen. Zugleich setzt sich die SPD auf
10 Bundes- und Landesebene dafür ein, dass das Thema auf die Agenda der Parlamente
11 kommt und in den Fokus des öffentlichen Diskurses rückt. Auch im Bereich der
12 politischen und schulischen Bildung gilt es, dass Thema in den Blick zu nehmen,
13 nachhaltige Strategien zu entwickeln und entsprechende Angebote zu
14 implementieren.

Begründung

15 Als sächsische SPD-Frauen beobachten wir mit Sorge, wie rechtsextremistische

16 Kräfte unsere Demokratie unterwandern. Ihr rechtes Gedankengut ist längst in der
17 Mitte der Gesellschaft angekommen. Von dieser Entwicklung sind besonders
18 diejenigen zivilgesellschaftlichen Akteur*innen betroffen, die sich für
19 Gleichstellung, Frauenpolitik und Feminismus im Allgemeinen stark machen. Sie
20 werden diffamiert, lächerlich gemacht und angegriffen. Antifeminismus ist ein
21 fundamentaler Kernbestandteil von Rechtsextremismus. Dieser Entwicklung müssen
22 wir uns entgegenstellen, und diejenigen stärken, die unsere Unterstützung im
23 Kampf gegen Antifeminist*innen dringend brauchen.

24 Wie jüngst noch einmal die erschienene Neue „Mitte-Studie“ deutlich macht und
25 mit Zahlen unterlegt, ist - zusammen mit rechtspopulistischen und rechtsextremen
26 Bewegungen - auch der Antifeminismus in Deutschland weiter erstarkt. Jeder 4.(!)
27 Mann und jede 10. Frau weisen ein geschlossen antifeministisches Weltbild auf.
28 Das ist auch deshalb so alarmierend, da Antifeminismus als zentraler
29 Angriffspunkt aus dem extrem-rechten Spektrum auf demokratische
30 Gesellschaftsvorstellungen gilt und entsprechend eine viel stärkere
31 Berücksichtigung erfahren sollte.

32 Zwischen Antifeminismus und Sexismus gibt es einen hohen korrelativen
33 Zusammenhang. In der oben erwähnten Studie zeigt sich, dass ca. ein Viertel der
34 Befragten ein geschlossenes sexistisches Weltbild aufweisen. Hierin begründet
35 sich vermutlich u. a., warum antifeministische Mobilisierungen derart
36 erfolgreich sind: Sie können an einen über die Szene des Rechtsextremismus
37 hinausreichenden (also in der sog. Mitte verankerten) Sexismus in der
38 Gesellschaft andocken und so Menschen verschiedenster Einstellungen aktivieren.

39 Die Gefahr des Antifeminismus liegt gesamtgesellschaftlich darin, dass in ihm
40 auch eine Ablehnung der Demokratie angelegt ist. Denn das zentrale Ziel
41 antifeministischer Bewegungen ist die Abwehr des Kampfes für gleiche Rechte für
42 Frauen und marginalisierte Gruppen. Bei Menschen mit antifeministischen
43 Einstellungen finden sich entsprechend häufig auch Einstellungen
44 gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit wie Rassismus, Antisemitismus und
45 Sozialdarwinismus wieder. Im Umkehrschluss sind es mithin gerade feministische
46 Bewegungen, welche sich nicht nur für die Anliegen der Frauen, sondern für den
47 Erhalt der Demokratie überhaupt einsetzen.